

Fokus liegt auf der Fußgesundheit

Während der Special Olympics Hannover 2016 konnten sich die Athleten durch ehrenamtlich engagierte Podologen kostenlos untersuchen lassen, um Fußbeschwerden und Hautkrankheiten vorzubeugen. Veranstalter und Ausrichterstadt zogen eine überaus positive Bilanz der Nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung.

Vom 6. bis 10. Juni 2016 gaben 4 800 Athletinnen und Athleten in Hannover ihr Bestes – unter ihnen auch 351 Unified Partner ohne Behinderung. Unter dem Motto „Gemeinsam stark“ begeisterten sie in 18 Sportarten und dem Wettbewerbsfreien Angebot Besucher, Gäste und die Öffentlichkeit mit ihren sportlichen Leistungen und ihrer Lebensfreude. Mit Familienangehörigen, Trainern und Betreuern, den mehr als 2 200 freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Kampf- und Schiedsrichtern und Aktiven beim Wettbewerbsfreien Angebot waren rund 14 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die sportliche Großveranstaltung involviert. In der Veranstaltungswoche kamen 25 000 Besucher zu den 20 Sportstätten und feierten gemeinsam mit den Athletinnen und Athleten die Special Olympics Hannover 2016.

Ergebnisse der Fußuntersuchung

3 333 Athleten nahmen im Rahmen der Special Olympics Hannover 2016 am Gesundheitsprogramm teil. Durchgeführt wurden im Bereich „Fitte Füße“ mehr als 800 Untersuchungen und Beratungen. 332 (45 %) erhielten eine Empfehlung zur Weiterbehandlung beim Podologen und 141 (19 %) zur Weiterbehandlung beim Arzt. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer lag bei 29 Jahren und acht Monaten, 62 Prozent waren männlich.

Mehr als nur Sport

Special Olympics ist mehr als Sport – das erfolgreiche Gesundheitsprogramm Healthy Athletes ermöglicht allen Athleten kostenlose und umfangreiche Beratungen und Kontrolluntersuchungen, mit dem Ziel, Prävention und Gesundheitsaufklärung zu verbessern. Seit dem Jahr 2004 gehört in Deutschland die Podologie zum Healthy Athletes-Programm. „Fit Feet“ (Fitte Füße) ist bei Sportveranstaltungen in nahezu allen Ländern etabliert und fester Bestandteil der Special Olympics. Innerhalb des Fit Feet-Programms werden die Füße der Sportler in Bezug auf Fußfehlstellungen und den damit verbundenen Fehlbelastungen, auf Hautveränderungen und die Fußbekleidung beurteilt.

Nach der Aufnahme wird zuerst die Fußbekleidung überprüft: Aus welchem Material bestehen die Socken? Aus welchem Material werden die Schuhe hergestellt? „Auffällig ist, dass die Sportler jetzt viel häufiger Baumwollstrümpfe tragen, was sich sehr positiv auf das Feuchtigkeitmilieu des Fußes auswirkt“, stellt Birgit Jürgens, Podologin und Clinical Director „Fit Feet“, fest. Bedenklich sei allerdings nach wie vor, dass die Schuhe oftmals viel zu groß seien, das könnten bis zu vier Schuhgrößen sein. „Oftmals ist es einfach Unwissenheit. Wir nehmen Fußabdrücke und kontrollieren die Einlagen. Manchmal sind sie zu alt oder einfach nicht genau angepasst“, so Birgit Jürgens.

Im nächsten Schritt wird die Gelenkbeweglichkeit des Fußes untersucht und das Bewegungsspiel des Fußes überprüft. „Häufig stellen wir bei Menschen mit Behinderung eine Überbeweglichkeit der Füße fest, die zu Bewegungsein-

schränkungen, zu Fehlbelastungen, zur Mehrverhornung an der Haut der Fußsohle oder auch Veränderungen des Hautbildes führen kann“, so Jürgens.

Die Podologin Mechthild Geismann fügt hinzu: „Untersucht werden auch Hautbeschaffenheit, Fußnägel, Geruch und Hauthygiene. Dazu haben wir entsprechende Bildbroschüren in Leichter Sprache erstellt, die die Athletinnen und Athleten auf einfache Art und Weise auf dem Weg zu fitten Füßen begleiten sollen.“

Werden Probleme festgestellt wird den Athleten eine Weiterbehandlung durch einen Podologen, Facharzt oder Orthopädienschuhtechniker empfohlen.

Die nächste Station ist die Ganganalyse. Die Teilnehmer gehen dabei mehrmals auf und ab. „Die Haltung des Körpers während des Gehens ist genauso wichtig wie die Details. Wir schauen, ob es beispielsweise Spitz-, Hohlfüße, O- oder X-Beine oder Fehlstellungen der Wirbelsäule gibt“ so Geismann. Zum Abschluss geben die Podologen Empfehlungen und schlagen – wenn notwendig – eine Weiterbehandlung vor.

Jeder Teilnehmer erhält seinen ganz eigenen Gesundheitspass in Leichter Sprache, in dem alle Bereiche des Healthy Athletes-Programms aufgeführt sind. Schritt für Schritt werden hier alle durchlaufenen Stationen abgehakt und Bemerkungen zugefügt.

Dank an Helfer und Sponsoren

Für diese Untersuchungen konnten bei den Special Olympics in Hannover acht Podologen und zehn ehrenamtliche Helfer gewonnen werden. Gesponsert wurde das Projekt außerdem von folgenden Unternehmen (alphabetisch sortiert):

Hellmut Ruck GmbH, neubourg skin care GmbH & Co.KG., sanotact GmbH, Schülke & Mayr GmbH.

„Als Podologen unterstützen wir das Athletes-Programm Fitte Füße, um die Fußgesundheit von Menschen mit geistiger Behinderung zu verbessern. Gleichzeitig bitten wir alle Podologen, darüber nachzudenken, ob ihnen eine Unterstützung in den Landesprojekten möglich ist. Wir möchten, dass Menschen mit geistiger Behinderung und deren Betreuer, Trainer und Angehörigen ein stärkeres Bewusstsein für ihre Füße entwickeln und auch hier die Kompetenz und Professionalität von Podologen darstellen. Unser Ziel ist es, Hemmschwellen bei allen Beteiligten abzubauen“, betont Geismann. « tom



Sie betreuen anlässlich der Nationalen Special Olympics 2016 in Hannover die Abteilung „Fit Feet“ (Fitte Füße) des Healthy Athletes-Programms: (v. l.) Manfred Berchtold, Caty Nassabi, Magdalena Schneider, Denise Kösters, Mechthild Geismann, Vera Popp, Ralf Harlammert und Birgit Jürgens (vorne).

Diabetisches Fußsyndrom: Therapie nach dem Entitäten-Konzept

DER FUSS
Fachzeitschrift für Podologie und Fußpflege



Biomechanische Ursachen für Fuß-Ulzera verstehen und interdisziplinär behandeln

Termine: 05. November 2016 in Köln
25. März 2017 in Berlin

Kontakt: 0 73 31/3 07 08-22
info@maurer-fachmedien.de



Dr. Dirk Hochlenert



Dr. Gerald Engels



OSM Jürgen Stumpf



OSM Herbert Türk